

**DIE EXPERTEN¹ SIND SICH EINIG:
SETZEN SIE DIE
EUTERGESUNDHEIT
NICHT AUFS SPIEL.**

**SEI
SCHLAU
VERSIEGEL
BLAU**



Mstitisschutz
komplett machen.
Für jede Kuh.

GEHEN SIE WÄHREND DER TROCKENSTEHZEIT RISIKEN EIN?

Mastitis: eine der kostspieligsten Infektionskrankheiten

- Reduziert die Milchleistung² und -qualität
- Steigert die Merzungsraten³
- Vermehrt Ihre Arbeitsbelastung
- Erhöht den Antibiotikaverbrauch⁴

Die Trockenstehzeit ist entscheidend für eine gute Eutergesundheit:

- Das Euter ist in dieser Zeit am empfänglichsten für Infektionen.
- Kühe, die sich in der Trockenstehzeit infizieren, haben ein größeres Risiko, während der Laktation an einer klinischen Mastitis zu erkranken.⁵
- Mehr als die Hälfte der durch Umwelterreger verursachten Mastitisfälle, die in den ersten 100 Tagen der Laktation auftreten, sind während der Trockenstehzeit entstanden.⁶

Die meisten Infektionen erreichen das Euter durch den Strichkanal – damit steht er im Fokus bei der Vorbeugung neuer Infektionen.



ZITZENVERSCHLUSSZEITEN SIND UNBERECHENBAR

Ein verzögerter Zitzenverschluss erhöht das Risiko für eine intramammäre Infektion.⁶

Studien haben gezeigt:

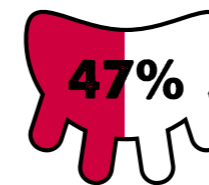


Bei Kühen, die mit höherer Milchmenge trockengestellt wurden, sind langsamere Zitzenverschlusszeiten feststellbar.⁶

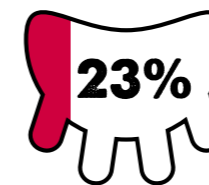


Der Anteil an verschlossenen Zitzen variiert zwischen Kühen⁷ und Herden.⁸

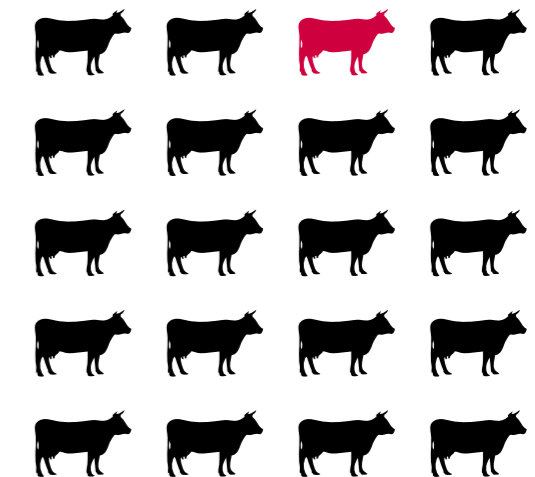
Eine Woche nach dem Trockenstellen hatten 47 % der Zitzen keinen Keratinpfropf ausgebildet:



6 Wochen nach dem Trockenstellen blieben immer noch 23 % offen⁶:



Eine von 20 Kühen hatte über einen Zeitraum von 60 Tagen und länger⁷ offene Zitzen:



Nutzen Sie einen internen Zitzenversiegler (IZV), um Probleme durch verzögerten Zitzenverschluss zu vermeiden. Fragen Sie Ihren Tierarzt.

INTERNE ZITZENVERSIEGLER KÖNNEN DAS INFEKTIONSRISSIKO WÄHREND DER TROCKENSTEHPHASE SENKEN

Zahlreiche Studien belegen:⁹



Interne Zitzenversiegler reduzieren das Risiko einer neuen Euterinfektion und einer klinischen Mastitis nach dem Kalben bei Kühen, die ohne Antibiotikum trockengestellt wurden:

73%

geringeres Risiko einer Neuinfektion

48%

geringeres Risiko einer klinischen Mastitis

Der interne Zitzenversiegler kann das Risiko für eine klinische Mastitis nach dem Abkalben nahezu halbieren.⁹



Bei Kühen, die antibiotisch trockengestellt wurden, reduzierte die zusätzliche Anwendung eines internen Zitzenversieglers das Risiko einer neuen Infektion und einer klinischen Mastitis nach der Kalbung:

25%

geringeres Risiko einer Neuinfektion

29%

geringeres Risiko einer klinischen Mastitis

Der interne Zitzenversiegler kann zusätzlich zum antibiotischen Trockensteller das Risiko für eine klinische Mastitis nach dem Abkalben um 29 % senken.⁹

Antibiotische Trockensteller können mit Zitzenversiegler optimal kombiniert werden.

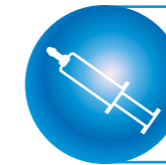
DIE EXPERTEN SIND SICH EINIG: ZITZENVERSIEGLER ZUM TROCKENSTELLEN BEI ALLEN KÜHEN

Im Februar 2017 erarbeitete eine Expertengruppe eine gemeinsame Erklärung zum Management der Eutergesundheit in der Trockenstehphase.¹

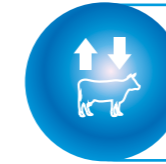
Praxisrelevante Empfehlungen für Milchbauern und Tierärzte:



Jede Kuh auf jedem Betrieb sollte mit einem internen Zitzenversiegler trockengestellt werden.



Wahrscheinlich infizierte Tiere benötigen einen antibiotischen Trockensteller zusätzlich zum Zitzenversiegler.



Je nach Eutergesundheit sollten Herden nach niedrigem oder hohem Risiko eingeteilt werden, mit daran angepassten Herangehensweisen.



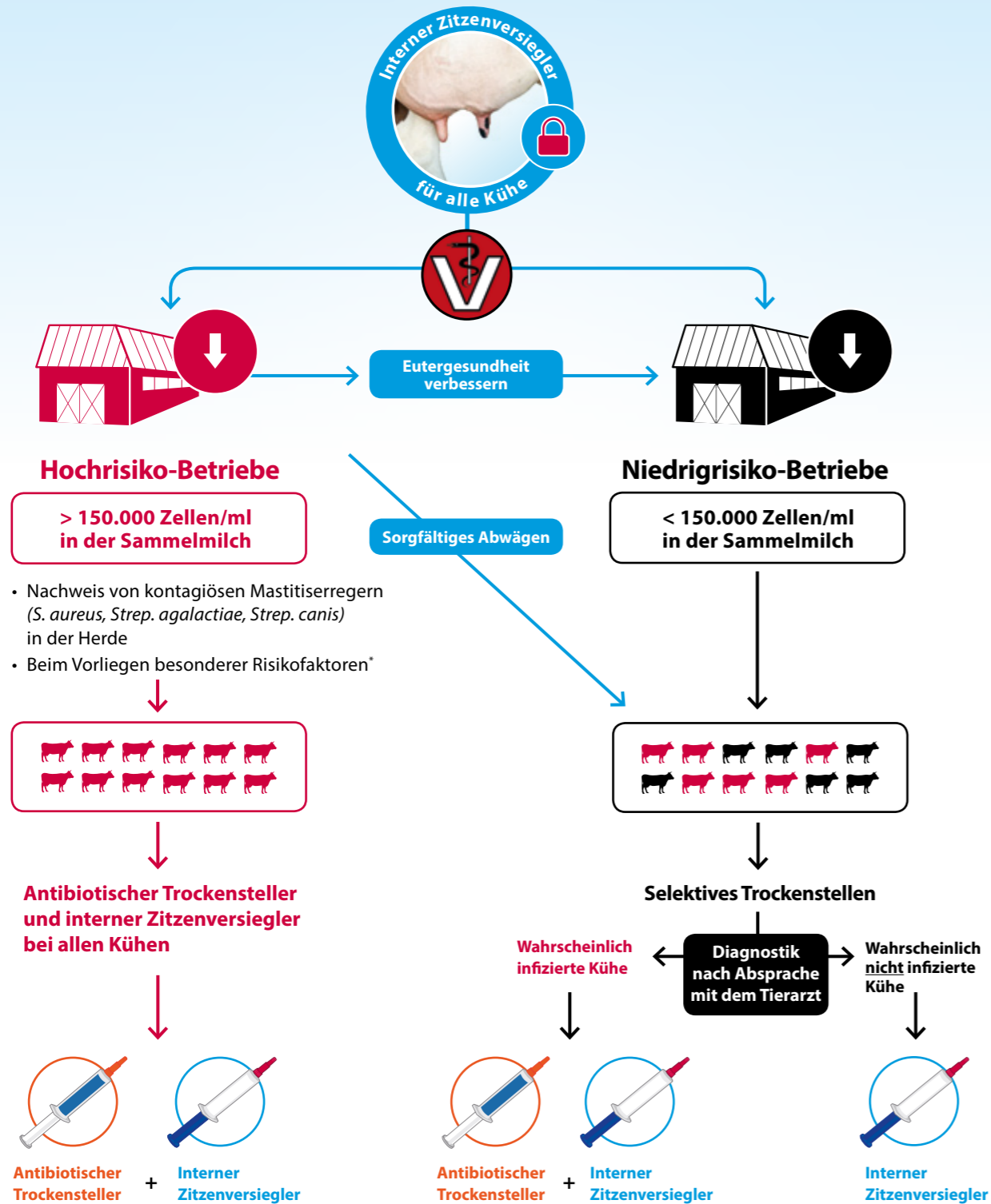
Unter tierärztlicher Betreuung kann jede Herde ein selektives Trockenstellmanagement anstreben.



Die Zitzenversiegler müssen hygienisch angewandt werden - ein entsprechendes Training, am besten durch den Tierarzt, ist daher für alle wichtig, die Zitzenversiegler oder antibiotische Trockensteller verabreichen.



DIESE EMPFEHLUNGEN ZUM TROCKENSTELLEN GEBEN IHNEN MEHR SICHERHEIT



Erstellen Sie individuelle Abläufe für Ihre Betriebssituation. Fragen Sie Ihren Tierarzt.

* Personalwechsel, neue Ställe, neues Melksystem etc.

DER INTERNE ZITZENVERSIEGLER - JETZT MIT BLAU-EFFEKT

Die bewährte Formel jetzt mit blauer Lebensmittelfarbe (Indigocarmin).

Länge des Stempels bei entleertem Injektor

Mit flexibler Spitze für eine hygienische Applikation

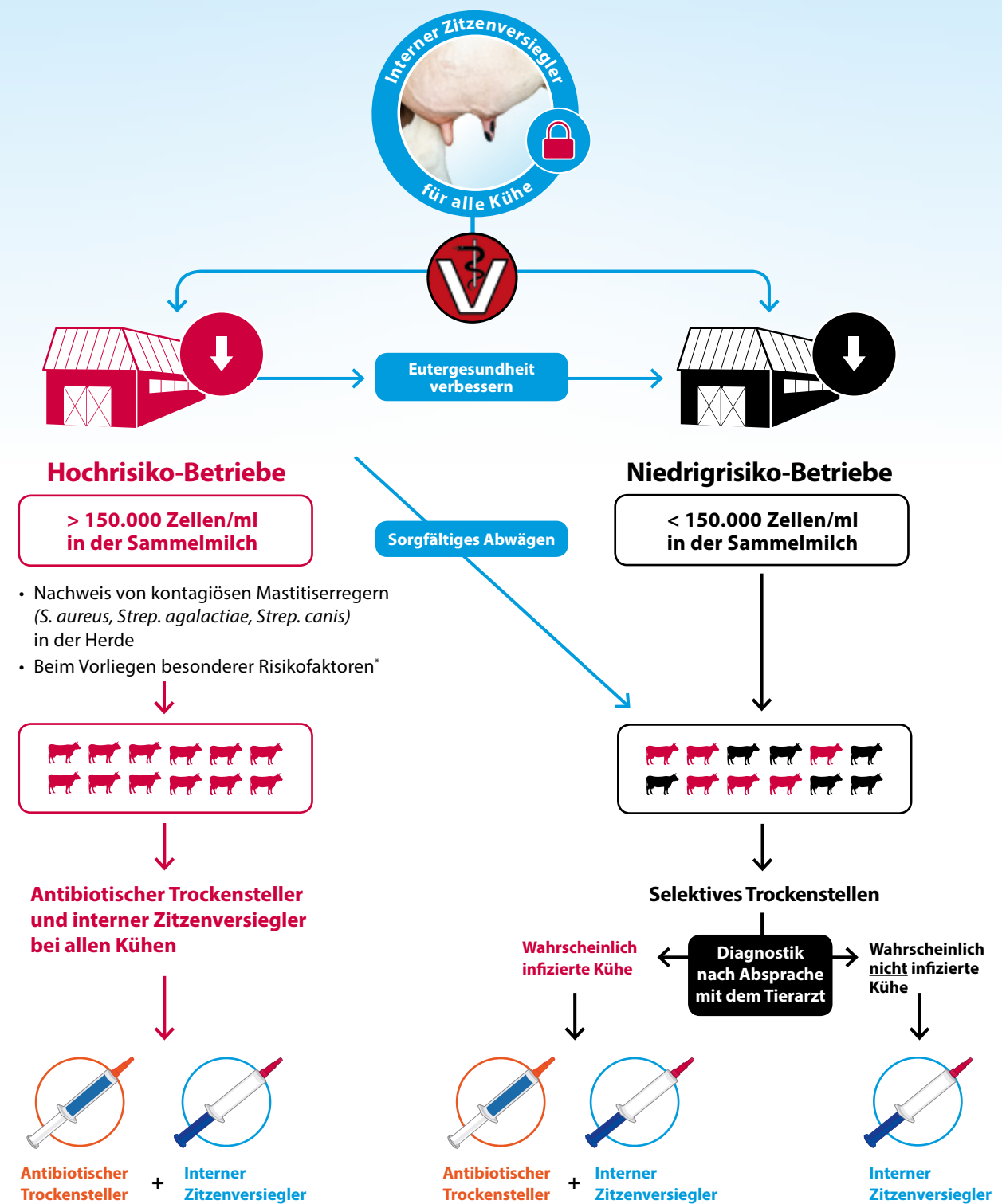
Mit ergonomischem Stempel, der nicht voll eingedrückt werden muss.

Mit großem Hygienetuch für jede Zitze

Interner Zitzenversiegler: für jede Kuh beim Trockenstellen zur Unterstützung einer guten Eutergesundheit.



DIESE EMPFEHLUNGEN ZUM TROCKENSTELLEN GEBEN IHNEN MEHR SICHERHEIT



Erstellen Sie individuelle Abläufe für Ihre Betriebssituation. Fragen Sie Ihren Tierarzt.

* Personalwechsel, neue Ställe, neues Melksystem etc.

DER INTERNE ZITZENVERSIEGLER - FÜR EINE SICHERE TROCKENSTELLPHASE BEI JEDER KUH

Durch die blaue Farbe ist der Zitzenversiegler leicht und eindeutig zu erkennen.

Unterstützt die korrekte Anwendung und erleichtert das vollständige Ausmelken nach der Kalbung

Ermöglicht eine sichere Unterscheidung von blauem Zitzenversiegler und Mastitis-Flocken

Eine Aufnahme des Zitzenversieglers durch das Kalb – im Kolostrum oder durch Saugen am Euter – ist unbedenklich.

Reduziert das Risiko von Versieglerresten in der Melkanlage

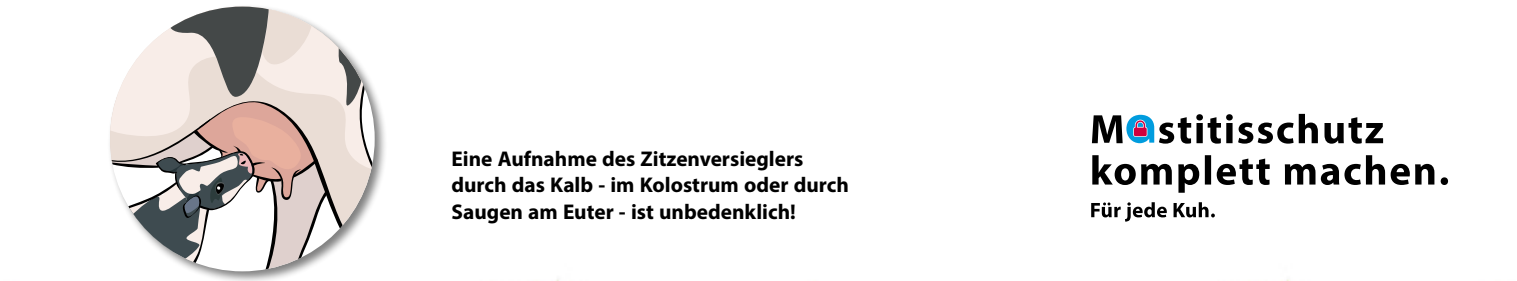
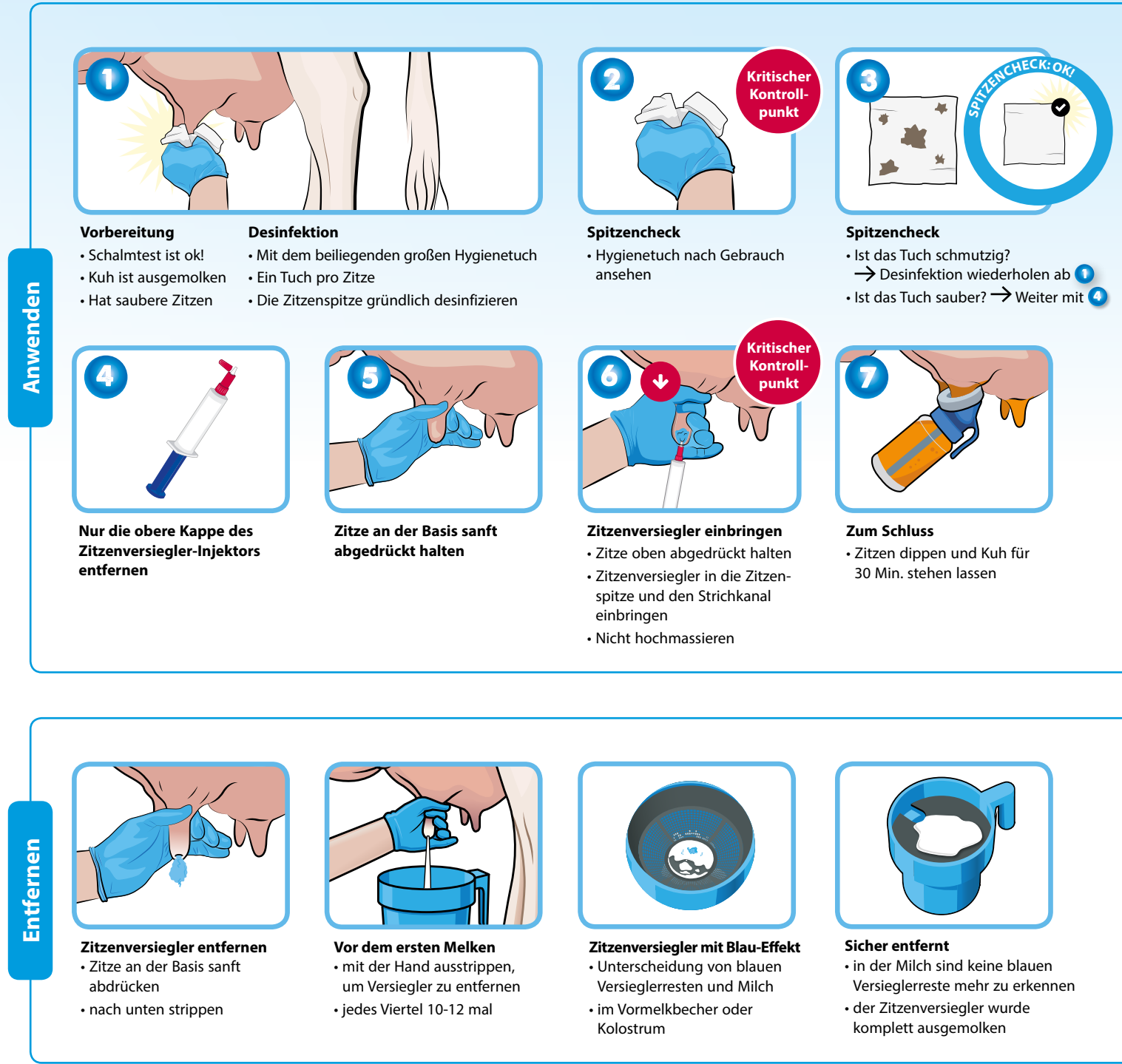
Unterstützt die Mitarbeiter sowie die Einführung eines HACCP* Konzepts

* Hazard Analysis Critical Control Point



Zitzen versiegeln mit Blau-Effekt: für mehr Sichtbarkeit und Sicherheit in der Anwendung.

SO WENDEN SIE DEN INTERNEN ZITZENVERSIEGLER AN



Eine Aufnahme des Zitzenversieglers durch das Kalb - im Kolostrum oder durch Saugen am Euter - ist unbedenklich!

Mastitisschutz komplett machen. Für jede Kuh.

DER ZITZENVERSIEGLER MIT BLAU-EFFEKT

- 🔒 Jetzt in **blauer Farbe** – für mehr Sichtbarkeit und Sicherheit in der Anwendung
- 🔒 Mit dem bewährten großen **Hygienetuch**
- 🔒 Mit **Flexi Cap** und **ergonomischem Stempel**

Fragen Sie Ihren Tierarzt.



SEI
SCHLAU
VERSIEGEL
BLAU

52041834 – 12/2020

Mostitisschutz
komplett machen.

Für jede Kuh.



Quellen

- 1 Bradley A et al. (2018): Pan-European agreement on dry cow therapy. *Vet Rec.* 182(22):637.
- 2 Hagnestam C et al. (2007): Yield losses associated with clinical mastitis occurring in different weeks of lactation. *J. Dairy Sci.* 90, 2260-2270.
- 3 Heikkilä A-M et al. (2012): Costs of clinical mastitis with special reference to premature culling. *J. Dairy Sci.* 95, 139-150.
- 4 Pol M and Ruegg PL (2007): Treatment practices and quantification of antimicrobial drug usage in conventional and organic dairy farms in Wisconsin. *J. Dairy Sci.* 90, 249-61.
- 5 Crispie F et al. (2004): Dry cow therapy with a non-antibiotic intramammary teat seal – a review. *Ir. Vet. J.* 57, 412-418.
- 6 Dingwell RT et al. (2004): Association of cow and quarter-level factors at drying-off with new intramammary infections during the dry period. *Prev. Vet. Med.* 63, 75-89.
- 7 Williamson JH et al. (1995): The prophylactic effect of a dry-cow antibiotic against *Streptococcus uberis*. *N. Z. Vet. J.* 43, 228-234.
- 8 Bradley A et al. (2015): An investigation of the dynamics of intramammary infections acquired during the dry period on European dairy farms. *J. Dairy Sci.* 98, 6029-6047.
- 9 Rabiee AR and Lean IJ (2013): The effect of internal teat sealant products (Teatseal and Orbeseal) on intramammary infection, clinical mastitis, and somatic cell counts in lactating dairy cows: A meta-analysis. *J. Dairy Sci.* 96, 6915-6931.